

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

| | | |
|---|--|--|
| Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten. | Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags. | Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen. |
|---|--|--|

Folge 39

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 29. September 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Bundestanzler Dr. Dollfuß hat namens der Bundesregierung an den aus dem Kabinett geschiedenen Landesverteidigungsminister General der Infanterie Karl Baugoin das Ersuchen gerichtet, an die Spitze der Verwaltungskommission der Bundesbahnen zu treten. Minister a. D. Baugoin hat sich zur Annahme dieser Funktion bereit erklärt, worauf der Ministerrat die formelle Berufung auf diesen Posten vollzog.

Verfassungsminister Bundestanzler a. D. Dr. Ender hat über die künftige Verfassung eine Rede gehalten, in der er u. a. sagte: Der Staat soll nicht auf den in früheren Zeiten zur Regierung berufenen Ständen, Geistlichkeit, Adel und Bauern, aufgebaut werden, sondern auf dem Berufsständetum. Durch diese berufsständische Zusammenfassung sollen die politischen Parteien ausgeschaltet werden, ebenso der Gegensatz zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dafür soll aber der Gedanke durchgreifen, daß jeder seine Kraft dem Volksganzen widmet und sich an dieser Aufgabe alle in gleicher Weise beteiligen sollen. Die notwendigen Verfassungsänderungen können auf Grund der bestehenden Gesetze durchgeführt werden und ebenso kann die Zusammenfassung der Berufsstände auf Grund der bereits bestehenden Organisationen und Körperschaften mit Abteilungen für die einzelnen Klassen erfolgen. Die Grundform sind Genossenschaften und Betriebe. So bildet die Industrie eine Einheit, die nicht zerfallen werden kann, aber man kann ihr ein anderes Gesicht durch die Zusammengehörigkeit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einer Gruppe geben. Auch beim Handwerk und Gewerbe muß die Zusammenfassung von Meistern, Gesellen und Lehrlingen in einer Genossenschaft erfolgen. Die Verschiedenheit der Belange in einer Genossenschaft soll durch Schaffung von Abteilungen berücksichtigt werden, die zuerst nur sich beraten und sich dann innerhalb der Genossenschaft gemeinsam zusammensetzen. Den weiteren Aufbau bilden die Kammern, Bezirks- und Landesorganisationen, gegliedert in Sektionen. Der Aufgabekreis dieser gemeinsamen Interessenvertretungen soll aber erweitert werden und verschiedene Angelegenheiten, die sich jetzt der Staat vorbehalten hat, sollen diesen Körperschaften und Genossenschaften übertragen werden, worunter sich Angelegenheiten verwaltungstechnischer und genossenschaftlicher Art befinden, die bisher von den Bezirkshauptmannschaften, den Landesregierungen und dem Bund besorgt wurden. Es sind die fachliche Ausbildung und die soziale Fürsorge geplant, wie sie seinerzeit die Zukunft geübt und besessen hat. Durch diese erweiterte Arbeit und Selbstverwaltung wird ein ganz anderes genossenschaftliches Leben erwartet, ebenso auch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit der Berufsgruppen und gegenseitige Achtung im christlichen Geist. Die Zusammensetzung der gesetzgebenden Körperschaft wird in richtigem demokratischem Sinn gesehen, im Gegensatz zum Faschismus, der alle Führer von oben herab ernannt. Es werden in die Genossenschaft zur Führung die tüchtigsten Männer gewählt werden. Aus den Genossenschaften werden dann wieder in die Kammern die fähigsten Führer gelangen und so wird das Ständeparlament nur mit Gelehrten und Beschäftigten besetzt werden. Vorläufig werden im Ständerat nur die Wirtschaftsstände vertreten sein. Die Vertretung anderer Stände ist noch nicht vorgesehen, weil hindernder politischer Einfluß ausgeschaltet bleiben muß. Die Parteipolitik bleibt dem Nationalrat vorbehalten, aber mit einer ganz geänderten Wahl und Geschäftsordnung.

Amthlich wird mitgeteilt: Die am Freitag den 29. ds. um 18.30 Uhr im Bundesministerium für Finanzen stattfindende Pressekonferenz über die Begebung und die Bedingungen der bevorstehenden Innenanleihe, in deren Verlauf Bundestanzler Dr. Dollfuß, Bundesminister für Finanzen Bundestanzler a. D. Dr. Buresch und der Präsident der österr. Nationalbank Bundesminister a. D. Dr. Kienböck das Wort ergreifen werden, wird durch die Kavag übertragen.

Zur Rede des Bundestanzlers in Genf schreibt die offiziöse „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“: Dr. Dollfuß fand mit seiner frisch vorgetragenen Darlegung

der inneren und äußeren Ziele seines Landes ein dankbares Publikum. Einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der Tendenz der innenpolitischen Neuordnung bildet die ausdrückliche Berufung auf die Enzyklika „Quadragesimo anno“, die bekanntlich den ständischen Aufbau in einer an das Mittelalter angelehnten Form enthält, aber den eigentlichen Faschismus in mancher Hinsicht kritisiert. Zum erstenmal in der Geschichte des Völkerbundes wurde damit auf den Heiligen Stuhl als politisch bedeutsamen Faktor von einem Staatsmann Bezug genommen. Wer unter den Delegierten oder sonstigen Zuhörern in der Rede Angriffe auf Deutschland erwartet hatte, kam nicht auf seine Rechnung. Die Rede war in ihrer ruhigen Zurückhaltung ein endgültiges Dementi aller Gerüchte, daß die Frage der deutsch-österreichischen Beziehungen vor den Völkerbund gebracht werden soll. Eine deutliche Absage an gewisse Einflüsterungen bildet auch die handelspolitische Erklärung des Bundestanzlers. Mit großer Entschiedenheit bekennt er sich zur Politik von Straß, deren leitender Gedanke die Zusammenarbeit mit allen in Betracht kommenden Ländern, insbesondere auch mit den benachbarten Großmächten ist. Am Tage nach der Konferenz von Sinäa ist diese authentische Interpretierung der österreichischen Unabhängigkeitspolitik für die Entwicklungsaussichten im Donauraume von besonderem Interesse.

Die „Pressemittelungen“ melden aus Klagenfurt: In Kärnten ist seit einigen Monaten eine starke Austrittsbewegung aus der katholischen Kirche festzustellen, die der evangelischen Kirche zugute kommt. So fanden letzten Sonntag in Klagenfurt allein über hundert Aufnahmen von Männern und Frauen, die aus der katholischen Kirche ausgetreten waren, in die evangelische Kirche statt. Allem Anschein nach dürfte es sich um eine Austrittspropaganda unter den Kärntner Nationalsozialisten handeln.

Deutsches Reich.

Nach einer amtlichen Mitteilung verabschiedete das Reichskabinett das vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegte Reichskulturkammergesetz. Danach wird der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ermächtigt, die Angehörigen der Tätigkeitszweige, die seinen Aufgabekreis betreffen, in Körperschaften des öffentlichen Rechts zusammenzufassen. Er richtet werden: eine Reichsschrifttumkammer, eine Reichspressekammer, eine Reichsrundfunkkammer, eine Reichstheaterkammer, eine Reichsmusikkammer und eine Reichskammer der bildenden Künste. Die vorläufige Filmkammer erhält den Namen Reichsfilmkammer. Alle diese Körperschaften werden zu einer Reichskulturkammer vereinigt.

Minister Dr. Goebbels kam in einer Rede, mit der er den Propagandakampf für die Winterhilfe des deutschen Volkes eröffnete, auch auf die Außenpolitik zu sprechen. Er führte aus: Die außenpolitische Lage Deutschlands ist zuweilen sehr bedrohlich gewesen. Das war auch zu erwarten, denn als der Nationalsozialismus an die Macht kam, bedeutete das eine Erschütterung des ganzen liberalen Gefüges der Welt. Daß die Welt die neue Epoche nicht ohne weiteres verstand, war allzu natürlich. Nicht nur daß man uns nicht verstehen will, man kann uns draußen manchmal nicht verstehen. Es nützt nichts, daß wir nur Reden halten, wir müssen versuchen, das Ausland mit unserer Leistung zu überzeugen.

Staatssekretär Reinhardt gab vor Pressevertretern Einzelheiten aus dem 2. Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit bekannt. Danach wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, einen Betrag bis zu 500 Millionen Mark für die Förderung von Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden, für Teilung von Wohnungen und für den Umbau sonstiger Räume zur Verfügung zu stellen. Staatssekretär Reinhardt erläuterte sodann das neue Gemeinde-Umschuldungsgesetz. Dieses regelt die Abfindung derjenigen Gemeinden, die wegen ihres Schuldendienstes aus kurzfristiger Verschuldung notleidend geworden sind. Jede dem Umschuldungsverband angehörende Gemeinde ist berechtigt, ihren inländischen Gläubigern vom 23. September ab die Umschuldung kurzfristiger Forderungen in Schuldverschreibungen anzubieten. Als kurzfristige Forderungen werden solche angesehen, die entweder schon fällig sind oder bis zum 31. März 1935 fällig werden.

Am 28. September nachmittags fand eine etwa einstündige Unterredung zwischen dem Reichsaußenminister von Neurath und dem französischen Außenminister Paul-Boncour statt, in der die Deutschland und Frankreich betreffenden Fragen, insbesondere aber das Abrüstungsproblem, einer eingehenden Erörterung unterzogen wurden. Die Unterredung zwischen den beiden Ministern hat in Genfer Völkerbundkreisen starke Beachtung gefunden, da sie die erste deutsch-französische Fühlungnahme seit dem Beginn der Genfer Tagung darstellt.

Zur Abrüstung.

Zu den wichtigsten Vorgängen in der letzten Woche zählen zweifellos die zahlreichen Besprechungen, die der Vorbereitung zur Abrüstungskonferenz dienen sollen. In den europäischen Hauptstädten der Großmächte, namentlich aber in Paris und London, herrscht in diesen Tagen Hochbetrieb über Frankreichs Kontrollforderungen auf dem europäischen Kontinent. Die französische Regierung hat in ausführlichen Besprechungen dem englischen Unterstaatssekretär Eden ihren neuen Plan gegen die Abrüstung unterbreitet. Er läuft letzten Endes auf eine Rüstungskontrolle auf dem europäischen Kontinent hinaus, was wohl heißen soll, daß diese Kontrolle nur auf Deutschland angewandt werden braucht, während sich die Engländer und Amerikaner der Überwachung nicht in demselben Maße zu unterwerfen brauchen. Andererseits hat Frankreich die von England vorgeschlagenen Abrüstungsverpflichtungen am Ende der vierjährigen Probezeit rundweg abgelehnt und statt dessen mit dem Sanktionsgedanken in der entmilitarisierten Rheinlandzone gespielt. Diese Haltung des Ministerpräsidenten Daladier und des Außenministers Paul-Boncour hat den englischen Abrüstungsdelegierten Eden bewegt, seinen Plan, über Genf nach Rom zu reisen, umzuwerfen und sich unverzüglich nach London zurückzugeben, um mit dem Premierminister Macdonald und dem Außenminister Sir John Simon sich auszusprechen. Macdonald hat zur Besprechung der französischen Forderungen eine außerordentliche Kabinettsitzung einberufen. In einer englischen Erklärung über den Verlauf dieser Sitzung wurde betont, daß zwischen England und Frankreich keine Meinungsverschiedenheiten in der Abrüstungsfrage bestünden. Englische Regierungsblätter schrieben unter anderem: Edens Bericht hat bewiesen, daß die englischen und französischen Ansichten einander wesentlich nahegekommen sind. Bedenkt man, welche Ereignisse sich in Deutschland abgespielt haben, so ist man über die maßvolle Haltung Frankreichs erstaunt. Die Vorschläge der französischen Regierung sind annehmbar. Es steht fest, daß eine Abrüstungskonvention großen Umfanges nicht zustandekommen wird. Es kann sich auch nur darum handeln, ein Abkommen zu suchen, das auf der Aufrechterhaltung des Friedens beruht.

Die französischen Kontrollforderungen stehen zu den Ansichten und Auffassungen der deutschen Reichsregierung im schärfsten Gegensatz. Es werden bemerkt die Tatsachen verwischt, daß Deutschland in der Abrüstungsfrage nicht der Schuldner ist — es hat unter internationaler Kontrolle schon 1920 seine Abrüstungsverpflichtungen durchgeführt — sondern daß es heute der Abrüstungsgläubiger ist. Es ist kaum anzunehmen, daß, wie die Dinge liegen, der große, schwerfällige Apparat der Abrüstungskonferenz in Genf Anfang Oktober in dieser Frage eine Klärung erreichen wird.

Kleine Entente.

Die Außenminister der Kleinen Entente sind zu einer Konferenz in Sinäa versammelt gewesen. Im Vordergrund der Beratungen standen die im Donaubecken einzuschlagenden Richtlinien. Es ist hierbei vor allem die Tschchoslowakei, die die Festlegung einer möglichst bindende Verpflichtungen von Seite ihrer Verbündeten erwartete. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch hat der Konferenz vierzehn Vorschläge zwecks Festlegung einer gemeinsamen Stellungnahme in der mitteleuropäischen Frage vorgelegt. Der Schlussitzung haben, um den Beschlüssen mehr Nachdruck zu verleihen, der rumänische und der jugoslawische König beigewohnt. Die Beschlüsse sind in ihren Einzelheiten noch nicht bekannt, jedoch soll eine diplomatische Aktion in Paris und Rom zur Geltendmachung der Wünsche der Kleinen Entente beschlossen worden sein. In den Kommentaren der rumänischen Blätter wird festgestellt, daß die Kleine En-

tente, obwohl sie den französischen Plan vollkommen billige, doch auch bei der Neuordnung der Verhältnisse in Mitteleuropa auf die Interessen der anderen Mächte Rücksicht nehmen wolle. Nach Mitteilungen der Blätter hat sich die Konferenz auch mit den letzten Besuchen des ungarischen Außenministers Kánya in Paris und des deutschen Botschafters v. Papen in Budapest eingehend beschäftigt.

Amlich wird über die Verhandlungen der drei Außenminister der Kleinen Entente verlautbart, daß die Minister bei ihren Beratungen der geringen Stabilität der gegenwärtigen Lage in Europa besonders Rechnung getragen haben. Im einzelnen sei der Komplex der Balkanprobleme, ferner die Beziehungen der Kleinen Entente zu Polen und das Verhältnis zwischen Polen und Frankreich erörtert worden. Einen breiten Raum in den Besprechungen habe die Frage der Reorganisation der Donaufstaaten eingenommen, wobei festgestellt worden sei, daß eine solche Reorganisation erst dann verwirklicht werden könnte, wenn Ungarn seinen bisherigen Standpunkt in der Revisionsfrage aufgäbe. Angesichts der Unmöglichkeit, eine allgemeine wirtschaftliche Reorganisation der Donaufstaaten schon jetzt in die Wege zu leiten, sei beschlossen worden, mit der Verwirklichung der engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den drei Staaten der Kleinen Entente zu beginnen und die diesbezüglich bereits in Prag gefaßten Beschlüsse nun unverzüglich zu realisieren. Wenn wir recht sehen, so ist der Sinn dieser Konferenz der Kleinen Entente der, endlich die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu erreichen, die bisnun immer gescheitert ist, weiters durch Dr. Benesch in Rom die Donauraumfrage im französischen Sinne zu beeinflussen. Das wichtigste ist aber hierbei keine Revision der Grenzen; eine Revision der Grenzen fürchten mit Recht alle drei Staaten. Soll es aber zur Ruhe kommen, so muß diese doch erfolgen.

Frankreich.

Der scharfe Rückgang des französischen Außenhandels bereitet der Regierung große Sorge. Im Handelsministerium wird über die Durchführung einer neuen Kontingentierungspolitik verhandelt. Ein Brief der vereinigten französischen Exportverbände an die Regierung nimmt zu den Regierungsplänen Stellung. In dem Schreiben, das als eine bedeutungsvolle Kundgebung zu betrachten ist, wird die Gefahr einer Schließung zahlreicher exportindustrieller Betriebe in unmittelbarer Nähe gerückt. Sollte sich nicht im kommenden Vierteljahr eine erhebliche Kräftigung des Exporthandels einstellen, so wäre mit einer rapiden Zunahme der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Gegenwärtig sind zwei Millionen Arbeiter in den Industrien, deren Dasein ernstlich gefährdet ist, beschäftigt. Es werden zwei Forderungen aufgestellt: 1. Herabsetzung der Steuern, Verminderung der Lebenskosten, um die Gestehungspreise senken zu können. 2. Internationale Vereinbarungen, um der französischen Industrie Absatzmöglichkeiten zu eröffnen.

Australien.

Über neue Pläne zur Verteidigung Australiens gegen etwaige Angriffe Japans machte der australische Verteidigungsminister in einer Rede in Sydney nähere Angaben. Er betonte, daß die Verteidigung des Landes auf einer engen Zusammenarbeit mit Neuseeland und England beruhen müsse. Der Minister bestätigte sodann die Meldungen über den beabsichtigten Ausbau der Küstenstützpunkte, über die Erneuerung der Küstenbatterien und der australischen Flotte. Ferner teilte er mit, daß die Kavallerieregimenter durch Tankkorps ersetzt und die heiz-

mische Kleinwaffen- und Munitionsindustrie ausgebaut werden sollen, wobei besonderer Nachdruck auf Luftabwehrgeschütze gelegt werden wird.

Groß-Krankentassen?

Ein christlichsoziales Blatt meldet: Wie wir von informierter Seite erfahren, beschäftigt man sich gegenwärtig im Bundesministerium mit einem neuen Plan zur Krankentassenanierung, der folgende Hauptpunkte enthalten soll: Die jetzt bestehenden Krankentassen sollen gruppenweise zusammengelegt werden, so alle Arbeiterkrankentassen, alle Angestelltenkrankentassen für Privatangestellte, alle Krankentassen für öffentliche Angestellte usw., so daß die zahlreichen kleinen Krankentassen verschwinden und zu einigen wenigen großen zusammengelegt würden. Weiters sollen die Beiträge sowohl der Arbeitgeber als der Arbeitnehmer entfallen und an ihre Stelle soll eine entsprechende Erhöhung des Krisenzuschlages zur Warenumsatzsteuer treten, so daß die Allgemeinheit die sozialen Beiträge für die Krankentassen tragen würde. Beide Einrichtungen würden eine bedeutende Verringerung des Verwaltungsapparates möglich machen, insbesondere dadurch, daß das Eintreiben der Beiträge im direkten Verkehr mit den einzelnen Versicherten entfallen würde. Überdies würden auch an Stelle zahlreicher „Vorstände“ nur einige wenige treten und auch die kostspielige Einrichtung der Verwaltungsräte ganz abgebaut werden.

Die Angriffe auf den Deutschen Turnerbund.

Seit mehreren Monaten sind der Deutsche Turnerbund, seine Unterverbände und Vereine Gegenstand gehässigster Angriffe in der Presse verschiedener Richtungen. Mit allen unerfreulichen Vorkommnissen im öffentlichen Leben wird der Deutsche Turnerbund in Zusammenhang gebracht, in der Absicht, ihn politischer Betätigung zu überweisen und behördliche Maßnahmen gegen ihn zu erwirken. In einer Abwehrlage weist der Bund auf seine jahrzehntelange selbstlose Arbeit im Dienste der Volks- und Jugenderziehung in körperlicher und geistig-sittlicher Hinsicht hin; er betont, daß er ausschließlich im Sinne seiner behördlich genehmigten Satzungen vorgeht, nach denen jede parteipolitische Betätigung strengstens untersagt ist; er bespricht seine mustergültigen Einrichtungen sowie seine wirtschaftliche Bedeutung für weiteste Volkskreise, klärt seine Beziehungen zu anderen Verbänden und Körperschaften auf und wendet sich in wirksamer Weise gegen die durch nichts gerechtfertigten Angriffe, die in das rechte Licht gestellt werden. Zum Schluß wendet er sich an die berufenen Behörden, den Bund um seines uneigennütigen, selbstlosen Wirkens für Volk und Heimat willen gegen weitere Angriffe in Schutz zu nehmen.

Vertikales aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag den 1. Oktober, abends 6 Uhr, findet in Waidhofen evangelischer Gottesdienst statt.

* Installation. Die feierliche Installation des neuen Stadtpfarrers Konsistorialrat Albert Weikersdorfer findet Sonntag den 1. Oktober nachmittags in der Stadt-

pfarrkirche statt. Der Empfang des Pfarrers durch die Behörden, Vereine usw. findet um 2 Uhr in der Wienerstraße (Gasthof Stumsohl) statt. In Installation nimmt Erzbischof Huber aus St. Pölten vor.

* Vom Alerus. Der Bischof von St. Pölten, Dr. Michael Memelauer, hat den Konsistorialrat Dr. Johann Landlinger, Spiritual des bischöflichen Priesterseminars St. Pölten, zum Direktor dieses Seminars ernannt. Der neue Direktor ist neben Pfarrer Weikersdorfer, der nunmehr ernannt worden ist, als Bewerber für den Pfarrposten in Waidhofen a. d. Ybbs genannt worden.

* Geboren sind: Am 25. August ein Sohn Peter Josef Herbert des Herrn Herbert Beyer, Ingenieur, und der Irmenegard geb. Reichenpader, Oberer Stadtplatz 35. — Am 7. September eine Tochter Hermine des Herrn Franz Hinterlandner, Dreher in Böhlerwerk 64, und der Anna geb. Blindhofer. — Am 16. September eine Tochter Hedwig des Herrn Anton Steinauer, Wirtschaftsbesitzer, 1. Krailhofrotte 4, und der Maria geb. Kerckbaumer. — Am 10. September ein Sohn Adolf des Herrn Adolf Dietinger, Bundesbahnangestellter, Wienerstraße 27, und der Juliana geb. Leimer.

* Vermählung. In der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg fand am Montag den 25. ds. die Vermählung des Herrn Hermann Pügg mit Frä. Gusti Schöberl statt. Herzlichen Glückwünsch!

* Werbungen für die bewaffnete Macht. (Militärassistentenkorps.) Nach der neu geschaffenen „Vorläufigen Wehrordnung“ wird es jungen Männern, die im 18. bis 26. Lebensjahr stehen, ermöglicht, durch Anwerbung zum Militärassistentenkorps — A-Mannschaft — das einen Teil der bewaffneten Macht bildet, eine fünf- bis sechsmonatige — auf Grund von Ansuchen im Wege der Weiterverpflichtung bis zu weiteren sechs Monaten verlängerbare — militärische Ausbildung zu erhalten und der bewaffneten Macht nach Ableistung des Präsenzdienstes noch — je nach der Dauer einer allfälligen Weiterverpflichtung — längstens ein Jahr als Dienstpflichtiger des Beurlaubtenstandes anzugehören. Mannschaftspersonen des Militärassistentenkorps, die für den Soldatenberuf als besonders geeignet erachtet werden, können auf ihr Ansuchen anschließend an ihre Dienstleistung im Militärassistentenkorps nach neuerlicher Anwerbung in das Bundesheer übernommen werden — „B-Mannschaft“ —, in welchem Falle sie sich — unter Einrechnung der Präsenzdienstzeit im Militärassistentenkorps — für eine regelmäßige Dienstpflicht von 6 Jahren im Präsenzdienst und weiteren 6 Jahren im Beurlaubtenstand zu verpflichten haben. Heute, Freitag den 29. ds., und Samstag den 30. ds. amtiert die ambulante Werbestelle in Waidhofen a. d. Ybbs (Rathaus) und können sich Geeignete daselbst anmelden. Mitzubringen sind: Heimeschein, Geburtsdokument, Leumundzeugnis, Schulentlassungszeugnis, Wehr- und Gefellenbriefe, Meisterprüfungszeugnisse, bei Minderjährigen Zustimmung des Vaters oder Vormundes und ein Impfzeugnis. Die Bewerber müssen körperlich rein zur Anmeldung erscheinen. Die Entgegennahme der Anmeldung und der Auspruch des Arztes „diensttauglich“ bilden keinen Anspruch auf die Aufnahme und den Ersatz der Bewerbungskosten. Die Einrückung der neuangeworbenen Jungmänner ist für den 6. November 1933 in Aussicht genommen.

* Von der Realschule. Am 18. September wurde das neue Schuljahr mit dem Gottesdienste in der Klosterkirche eröffnet. Hierauf versammelten sich die Schüler im Turnsaal der Anstalt, wo ihnen Direktor Hofrat Dr. Pucher die Schulordnung vorlas. Dann begaben sich die Schüler in

60. Geburtstag des Medizinalrates Primarius Dr. Josef Altneder.

Am 25. September beging in aller Stille Primarius Med.-Rat Dr. Josef Altneder seinen 60. Geburtstag. Er hat damit einen Lebensabschnitt erreicht, der allgemein als jener betrachtet wird, an welchem man nach des Lebens Mühen sich mehr der Ruhe hinzugeben beginnt. Wer Med.-Rat Dr. Altneder kennt, weiß, daß dies bei ihm nicht zutreffen kann. Wer alle Fragen des Lebens, ob sie den Beruf betreffen, ob sie das sonstige weite Leben zum Inhalt haben, mit jenem Ernste, mit jener restlosen Hingabe behandelt, wie unser Sechziger, der kann, solange die Gesundheit es ihm ermöglicht, nicht ruhen. „Wer die Gabe der Begeisterung besitzt, kann zwar älter, aber nie alt werden.“ So ist es erklärlich, daß Dr. Altneder stets mit jugendlichem Feuereifer erfüllt ist. Es gibt nichts, was er nicht von der höheren Warte aus betrachtet und in Zusammenhang mit der Gesamtheit dem Volke bringt. Und so kommen wir zu seiner unentwegt völkischen Gesinnung, deren Lauterkeit noch niemand zu bezweifeln wagte. Er hat sie schon von seiner frühesten Jugend in seiner Brust getragen. War doch seine Vaterstadt Waidhofen, in der er im Jahre 1873 als Sohn des Postmeisters und späteren k. k. Postverwalters Josef Altneder das Licht der Welt erblickte, eine Hochburg der deutschnationalen Bewegung. In seinem Jugenderinnerungskreis liegt die Blütezeit der Turnbewegung, des Männergesangvereines und mancher heiße politische Kampf. Seine Studien legte er im nahen Seitensteten und an der Wiener Universität ab. In Wien gehörte er dem Wiener Akademischen Turnverein an. Es war für ihn daher selbstverständlich, daß er, als er in seiner Vaterstadt seine ärztliche Praxis eröffnete, sich im Turnvereine eifrig betätigte, später sein langjähriger und verdienter Obmann und Ehrenmitglied wurde. Im überparteilichen Sinne betätigte sich Med.-Rat Dr. Altneder als Gründer und Obmann der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes, in welchem Rahmen er eine aufklärende Vortragstätigkeit ins Leben rief. Als Arzt erwarb er sich bald einen allgemein anerkannten Ruf

und es erübrigt sich, darüber viel zu sagen, da seine Tätigkeit hier schon seinerzeit gewürdigt wurde und die Bevölkerung darüber eines Sinnes ist.

Sein überragendes Werk jedoch, das nicht so allgemein bekannt ist, ist die Führung des Krankenhauses der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und der Ausbau desselben zu der höchsten Höhe, auf der es heute steht. Die alten Waidhofener werden sich noch gut des kleinen, armseligen Spitals erinnern, das draußen beim Bahnhof jetzt Privatpersonen als Unterkunft dient. Schon in diesem engbegrenzten Raum, der allen hygienischen und modernen Anforderungen der damaligen Zeit hohn sprach, wurden von Altneder dringliche Operationen vorgenommen. Als im Jahre 1910 das jetzige Krankenhaus in der Ybbsierstraße eröffnet wurde, übernahm Altneder die ärztliche Leitung des Hauses. Im Laufe der Jahre gelang es in zäher, unverdrossener Arbeit dem jungen Krankenhausleiter, der außer seinen ärztlichen Obliegenheiten noch umfangreiche Verwaltungsarbeit zu leisten hatte, die Größe des Spitals den jeweiligen Erfordernissen anzupassen. Die schweren Kriegsjahre hat die Anstalt trotz Materialmangel gut überstanden. Nach dem Kriege stieg von Jahr zu Jahr der Belag und nur der unermüdeten Arbeit Altneders war es zu danken, daß trotz der stetig steigenden Ansprüche volle Arbeit geleistet wurde. Altneders alleiniges Verdienst war es auch, daß im Jahre 1928 zum erstenmale der Gedanke zur Schaffung einer eigenen chirurgisch-gynäkologischen Abteilung geboren wurde, der bereits ein Jahr später in die Tat umgesetzt wurde. Weit voraussehend, hatte Altneder die Einrichtungen für diese große neue Abteilung bereits im Laufe der vergangenen Jahre aus den laufenden Mitteln angeschafft, sodas bei der Befestigung der Vorstandsstelle dieser neugeschaffenen Abteilung Primarius Dr. Hübler bereits alles vorband, was eine moderne chirurgische Abteilung eines Provinzspitals erforderte. Der weitere enorme Aufschwung der Anstalt machte bereits zwei Jahre später deren weiteren Ausbau erforderlich. Die Operationsräume wurden vollständig neu geschaffen und den modernsten Ansprüchen angepaßt, die Röntgenanlage bedeutend vergrößert und verbessert und ein Bestrahlungszimmer geschaffen. War durch die Errichtung der chirurgischen Abteilung

eine große Arbeitslast Altneder zwar abgenommen, so schaffte er sich ein neues großes Betätigungsfeld: sein Lieblingssach, die geburtsärztliche Station mit einem modernen Kreißzimmer, in dem auch dringliche Operationen ausgeführt werden können, und den erforderlichen Nebenräumen erstanden gleichzeitig. Wegen Geldmangel mußte der Plan zur Schaffung einer separierten Tuberkulosestation derzeit fallen gelassen werden.

Kann sich der junge Arzt kaum eine Vorstellung davon machen, welche gewaltigen Umstellungen in der Nachbarmachung moderner Erfahrungen notwendig und welche Schwierigkeiten insbesondere in dem alten kleinen Betriebe zu überwinden waren, so wird die alte Ärzteschaft in den Errungenschaften der neuen modernen Anstalt die sichere Gewähr finden, daß ihre zugewiesenen Patienten eine Anstalt finden, in der die Kunst des Arztes modern und gewissenhaft verwaltet wird.

Trotz der ungeheuren Arbeit im Spital und in der äußeren Praxis hat Altneder immer noch Zeit gefunden, sich der Organisation der Ärzteschaft widmen zu können. Er ist seit langen Jahren Obmann der Bezirksorganisation und war jahrelang Mitglied der niederösterreichischen Ärztekammer. Sein Lebenswerk war und ist das Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs und hat einen solchen Umfang und Inhalt, daß dessen Ausmaß auch heute, an seinem 60. Geburtstag und nach mehr als 30jährigem Schaffen an dieser Stelle noch nicht überblickt werden kann.

Als echtem Waidhofener liegen Dr. Altneder alle Fragen, die das öffentliche Leben seiner Vaterstadt betreffen, sehr am Herzen. Aber auch am politischen und Vereinsleben, soweit es seine beruflichen Pflichten erlauben, hat er immer lebhaften Anteil genommen und kraft seiner Persönlichkeit seinen Einfluß geltend gemacht. So kann der Sechziger auf sein bisheriges Wirken und Schaffen mit voller Befriedigung zurückblicken. Die weitesten Kreise unserer Stadt und ihrer Umgebung, seine Mitbürger bringen ihm Anerkennung, Achtung und Dank im reichsten Maß entgegen. Dieses hehre Gefühl sei ihm die schönste Gabe zum 60. Geburtstag, zu dem auch wir unsere ergebensten Glückwünsche übermitteln!

ihre Klassenzimmer. Hier verkündeten ihnen die Klassen- vorstände die Stundeneinteilung und gaben die notwen- digen Anweisungen und Belehrungen. Dienstag den 19. d. M. begann dann der regelmäßige Unterricht. Der Zu- strom von Schülern zur Realschule hat auch heuer nicht nachgelassen, wieder bevölkern mehr als 400 Schüler die Klassen. Beachtenswert ist, daß die Zahl der Mädchen von Jahr zu Jahr steigt; heuer sind es bereits 100. In den ersten Jahrgang sind 46 Knaben und 13 Mädchen neu eingetreten. Trotz der großen Schülerzahl dürfen aber nur 5 Klassen parallel, im ganzen also 12 Klassen geführt wer- den. Geteilt ist der 1. bis 4. und der 7. Jahrgang. Das Amt eines Klassenvorstandes bekleiden folgende Professoren: 1. a Dr. Wolfgang Herbst, 1. b Reinhold Ne- meček, 2. a Ing. Robert Brandis, 2. b Dr. Josef Kollroß, 3. a Anton Oberrauch, 3. b Rudolf Brauneis, 4. a Studentrat Alexander Koch, 4. b Dok- tor Thomas Mayer, 5. Alois Ender, 6. Rudolf Groß, 7. a Richard Mahler, 7. b Dr. Alois Sieberer. Im vergangenen Schuljahre hat der letzte Jahrgang der alten 7klassigen Realschule die Reifeprüfung ab- gelegt. Es wird also jetzt in allen Klassen der Real- schule nach dem neuen Lehrplane der achtklassigen Realschule auf Grund des Mittelschulgesetzes vom 2. August 1927 unterrichtet, weshalb am Ende des laufenden Schul- jahres an der hiesigen Anstalt keine Reifeprüfung stattfinden wird. Erst im Sommertermin 1935 wird hier die erste Reifeprüfung in der achtklassigen Realschule stattfinden. Der Realschüler-Unterrichtverein hat auch heuer wie- der in dankenswerter Weise zahlreiche Schüler mit Lehr- büchern beteiligt, wodurch so manchem erst das Studium er- möglicht wird. Der genannte Verein verdient daher, auf jede mögliche Weise gefördert zu werden.

Abzeichen Adolf Belada Nachf.
 Plaketten und Festzeichen aller Art in Metall und Email in erstkl. Ausführung.
 Erinnerung-Medaillen, Auf Wunsch Masterzeichnungen.
 Telefon 8 32-1-64
 Lieferant v. 15.000 Vereinen
 Seinerzeit-Lieferant d. Ausstellungsgleitung Wien VII., Burggasse 40

*** Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** (Schlußübung.) Morgen, Samstag den 30. Septem- ber, findet die diesjährig letzte Hauptübung als 23. Übung im laufenden Jahre statt, wozu vollzähliges Erscheinen erwünscht ist. Die Feuerwehrkameraden treffen sich um 6¼ Uhr beim Zeughaus.

*** Weißgrüner Abend.** Um die Heimatschutzküche auch diesen Winter wieder führen zu können, veranstaltet die hiesige Frauenhilfsgruppe am Samstag den 7. Oktober um 8 Uhr abends bei Strunz, Zell, einen weißgrü- nen Abend mit Musik, heiteren Vorträgen und an- schließendem Tanz. Eintritt frei. Freunde und Kameraden sind hiezu herzlich eingeladen. Kameraden erscheinen in Zivil.

*** Schweißkurs (Autogenschweißen).** Der schon mehrmals angekündigte Schweißkurs beginnt am Mon- tag den 9. Oktober. Kursbeitrag 25 Schilling. Kurs- dauer: 64 Stunden. Kursort: Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen. Kurszeit: Täglich von 6 bis 10 Uhr abends, Samstag von 3 bis 7 Uhr abends. Anmeldungen werden täglich in der Fachschulwerkstätte ent- gegengenommen.

*** Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Y.** — **Rad- schreiben.** Samstag den 30. September und Sonntag den 1. Oktober findet das Gedenschießen zu Ehren unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn Kommerzialrat Karl Blaimschein statt. Beginn an beiden Tagen um 13 Uhr. Muskeinlage 1 Schilling. 30 Schuß für Scheibe 2 und 3 S 3.—. Nach- kauf 10 Schuß 70 Groschen. 1. Gedenschieße: Bemaltes Scheibenbild St. Hubertus. Schöne Sachbeste. 2. Fest- scheibe. 3. Kreisscheibe. 4. Stehbock. Schützenkönig für 1933 wird derjenige Schütze, der die drei höchsten Kreiszerien an den beiden Tagen erreicht und wird ein Silberhorenzeichen hiefür ausgefolgt. Preisver- teilung 8½ Uhr abends beim Schützenbruder Röggl (Un- tere Stadt). Schützenbrüder, befundet durch zahlreiches Er- scheinen zum Gedenschießen unseres Ehrenmitgliedes eure Verehrung und Dankbarkeit. Gäste herzlich willkommen! Schützenheil!

PHOTO Artikel
 Apparate
 Platten
 Filme 144
 Papiere
 Stativ
 Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

*** Der Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein** gibt bekannt, daß nun wieder die sogenannten Strick- a b e n d e beginnen. Der erste findet am Donnerstag den 5. Oktober in Herrn Hierhammers Sonderzimmer statt. Die folgenden an jedem Donnerstag. Die Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen und ersucht, die Abende fleißig zu besuchen, denn es gibt viel Vorbereitungsarbeit für das kommende Jubeljahr des Vereines.

*** Zahnärztliches Kabinett** ist nur möglich mit schönen weißen Zähnen und schöne weiße Zähne nur durch Chlorodont-Zahnpaste. Tuba 8.—90.

*** D.F.A. Waidhofen.** Sonntag, 1. Okt., Meisterschafts- spiel in Ybbs. Schlächtenbummler wollen sich bei Herrn Großauer melden.

*** Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** (Abschieds- feier.) Sonntag den 17. ds. nahm der Verein in schlichter, herzlicher Weise von Hochw. Kooperator Senfried Ab- schied. Die Vereinsmitglieder hatten sich im Vereinsheim versammelt und Hochw. Senfried eingeladen. Obmann

Breier dankte dem Scheidenden für die Förderung und für das tatkräftige Wohlwollen, welches Hochw. Senfried dem Kameradschaftsverein jederzeit und bei jeder sich bietenden Gelegenheit entgegengebracht hat. Echtes Kamerad- schaft war es, die Kooperator Senfried uns gegenüber an den Tag gelegt hat und wir sehen ihn mit tiefem Bedauern aus Waidhofen scheiden. Zum Dank und als Anerkennung hat der Kameradschaftsverein Hochw. Senfried zum Ehrenmitglied ernannt. Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ansprache des Obmannes Breier versprach Koop. Senfried, dem Kameradschaftsverein, den er schätzen gelernt hat, auch in seinem neuen Wirkungs- kreis ein treues Gedenken zu bewahren und ihn recht oft zu be- suchen. Schließlich dankte er für die hohe Ehre, die ihm der Verein erwiesen hat und die ihm den Abschied besonders schwer macht. Mit Hochw. Senfried verliert der Kame- radschaftsverein einen edlen, jederzeit hilfsbereiten För- derer und einen Kameraden im besten Sinne des Wortes. Wir wünschen ihm alles Gute und Schöne auf seinem neuen Posten und hoffen, ihn nicht ganz verloren zu haben. — (Beistimmen.) Am 8. Oktober veranstaltet der Verein sein diesjähriges Bestschießen. Der Kame- radschaftsverein bittet die Bevölkerung, ihn auch bei die- sem Anlasse tatkräftig zu unterstützen. Gerade in der heu- tigen Zeit trägt jede Veranstaltung zum Wiederaufbau bei und es ist Pflicht jedes Einzelnen, diese Bestrebungen zu fördern. Unser Verein hat sich nie seinen Aufgaben in Be- zug auf Erhaltung alter Überlieferungen und in Bezug auf Förderung der wirtschaftlichen Erfordernisse unserer Vater- stadt entzogen, sondern ist immer mit seinen Veranstaltun- gen vorangegangen. Er hofft aber auf die Unterstützung seitens der Bevölkerung, denn ohne diese müßten die Be- strebungen des Vereines nutzlos sein.

*** Einstandsfeier.** Am 15. September übernahm Herr Rudolf Böchhader, Sohn des hiesigen Fleischhauerei- besitzers Alois Böchhader, die Fleischhauerei sowie den Gasthof des Herrn Josef Anderle in Randeegg und hält am Sonntag den 1. Oktober seine Einstandsfeier, zu der auch alle Waidhofener Freunde und Bekannten freundlichst eingeladen sind. 1101

Wie diese Hausfrau



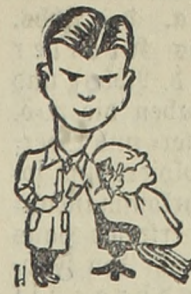
verwenden
 Millionen zum Frühstück:
 natürlich Kathreiner
 den echten Kneipp Malzkaffee

*** Klavierstimmer Kranzer** aus Linz ist zur Zeit in Waidhofen. Gefällige Aufträge erbeten an Buchhandlung Weigend. 1107

*** Todesfall.** Am 27. ds. starb nach langem, schwerem Leiden der Bäckermeister und Hausbesitzer Eduard Pich im 70. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein Sohn des Telegraphenbeamten Pich, der hier noch für die Privat- telegraphenanstalt den Dienst besorgte. Er war 51 Jahre Mitglied der freiw. Feuerwehr und wurde im Vorjahre durch ein Diplom ausgezeichnet. Als Geschäftsmann er- freute er sich stets der größten Beliebtheit. Leider hat das herbe Schicksal durch seine Erblindung der geschäftlichen Tätigkeit frühzeitig eine Schranke auferlegt. Mit Pich geht ein echt deutscher Mann von uns. Ein Jugendfreund des verstorbenen Bürgermeisters Waas, trat auch er stets unentwegt für seine völkische Gesinnung ein und hat hiefür manches Opfer gebracht. In seinen Jugendjahren war er ein eifriges Mitglied des damaligen „Germanenbundes“ und des Deutschen Turnvereines und war ein begeisterter Anhänger der aufstrebenden alldeutschen Schönerer-Bewe- gung. Seiner tieftrauernden Gattin, die ihm in den vie- len schweren Schicksalstagen eine stets treue, aufopfernde Lebensgefährtin war, wendet sich die allgemeine Teilnahme zu. Das Leichenbegängnis findet morgen, Samstag den 30. ds., um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Oberer Stadtplatz 19, aus statt. Die deutsche Heimat Erde sei dem teuren Verbliebenen leicht!

*** Leichenbegängnis.** Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend wurden Sonntag den 24. September die sterb- lichen Überreste des in Stein a. d. D. dahingegangenen Eisenhändlers und Realitätenbesitzers Herrn Richard Panlehner in seine geliebte Heimatstadt Waidhofen a. d. Ybbs überführt. Tags darauf fand von der Auf- bahrungshalle des Friedhofes aus das Begräbnis statt, an dem sich eine große Anzahl von Leidtragenden, Freunden und Bekannten beteiligte, unter anderen auch der Bürger- meister von Waidhofen a. d. Y., Vertreter des Handels- gremiums, der F.B. d. S. „Ostgau“ sowie einige ehemalige Regimentskameraden. Der Verstorbene, ein durch und durch deutschführender Mann, entstammte dem seinerzeitigen Eisenhandlungshause Panlehner (heute Kudrnta) am Un- teren Stadtplatz, das Ende der Achtzigerjahre mit dem heu-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.



Immer wieder

begrüßt einen der Friseur mit den Worten: „Nur eine Minute! Der Herr kommt sofort dran! (Aus einer Minute werden 20) Da nützt keine Ungeduld, sondern ein paar FRIT-Bonbons, die die Zeit vertreiben.“

kein Schritt ohne frit

tigen Bauer'schen Eisengeschäft vereinigt wurde. Der Ver- storbene führte durch viele Jahre die Eisengeschäfte in Stein und Krems und war ein fleißiger und tüchtiger Geschäfts- mann. Gar zu bald ist er, erst im 62. Lebensjahre stehend, seiner Familie, an der er mit allen Fasern seines Herzens hing, entrissen worden. Den Hinterbliebenen wird aus allen Kreisen der Bevölkerung die größte Teilnahme ent- gegengebracht.

*** Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Am Montag den 25. September fand im Großgasthofe Hierhammer die Hauptversammlung des Ge- werbevereines Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung statt. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift, welche ohne Einwand genehmigt wurde, erstattete Obmann Herr Hans Krölller den Tätigkeitsbericht. Er berichtete, daß der Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung im vergangenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet habe. So wurden im vergangenen Vereinsjahr eine ordentliche und eine außerordentliche Hauptversammlung, ein Sprechabend und acht Ausschusssitzungen abgehalten. Der Verein zählte zu Beginn des Jahres 140 Mitglieder. In Angelegenheit des Fachschulneubaues hat der Gewerbeverein wiederholt fördernd eingegriffen, leider scheiterte zum Schluß das Projekt an finanziellen Schwierigkeiten. Bis zum Oktober 1932 war der Gewerbeverein auch Mitglied des Gewerbe- bundes. Als die Verwaltung des Deutschösterreich. Gewerbe- bundes den Beschluß faßte, den bisher unpolitischen und überparteilichen Gewerbebund in eine politische Partei- gruppe zu verwandeln, trat der Gewerbeverein aus. Nach dem Austritte des Gewerbevereines hielt derselbe als seine erste Pflicht, mit der Handels- und Gewerbekammer, als der obersten Ständevertretung von Handel und Gewerbe, in Verbindung zu treten und erhielten wir von der Kam- mer alle Nachrichten und Berichte zugestellt, auch wurde uns die Entsendung von Referenten zu Versammlungen zu- gesagt und konnten wir am 25. April gelegentlich des Sprechabendes über die Goldklausel Herrn Dr. Harald Braun als Sprecher begrüßen. Es sind von der Vereins- leitung alle Schritte unternommen, den Gewerbeverein in der heutigen schweren Zeit streng unpolitisch zu halten. Den Kassabericht erstattete Herr Leopold Z w e t t l e r. Der Kassastand betrug zu Beginn des Vereinsjahres Schilling 1.072.65. Die Einnahmen betragen S 656.10, die Aus- gaben S 700.27, sodas der heutige Barstand S 1.028.48 beträgt. Hagefond S 71.10. Nachdem die Kassagebarung durch die Rechnungsprüfer in tadelloser Ordnung befunden wurde, sprach die Vollversammlung Herrn Z w e t t l e r die Entlastung und den Dank für seine Mühewaltung aus. Hinsichtlich des Punktes Neuwahlen wird einstimmig durch Zuzuf Herr Hans Krölller zum Obmann und Herr Leopold Wintersperger zum Stellvertreter wiedergewählt. Nach dieser Wahl erklärt sich der Ausschuß zur Mitarbeit und nehmen die Ausschusmitglieder ihre Stellen wieder an. Der Mitgliedsbeitrag wird mit 3 S be- stimmt. Dann spricht Reg.-Rat Ing. H. Scherbaum über den Fachschulneubau, der leider wegen Geldmangel unmöglich gemacht wurde, und teilt anschließend mit, daß trotzdem fleißig weitergearbeitet würde. Er berichtet über den in nächster Zeit stattfindenden autogenen Schweiß- kurs im Lehrwerkstattengebäude, wozu das Gewerbe- förderungsanstalt in Wien die notwendigen Befehle und die Lehrkräfte beistellen wird, sodas den Kursteilnehmern alle Arten dieses Zweiges gelehrt werden können. Hierauf entspann sich noch eine lebhafte Debatte wegen Zeichnung eines Anteilscheines zum Strandbad, an der sich die Herren Bene, Reg.-Rat Ing. Scherbaum, Winters- perger und Krölller beteiligten.

*** Gewerbeverein. — Landeschrendiplom.** Der Stadtrat hat folgende Zuschrift an den Verein ergehen lassen: Zur sichtbaren Würdigung beispielgebender gewerblicher Arbeit hat das Gewerbeförderungsamt der n.-ö. Landesregierung einer Einrichtung aus der Vorkriegszeit folgend und seit einer Reihe von Jahren alljährlich anlässlich des Gedenktages des Landespatrones an verdiente niederösterreichische Gewerbetreibende und gewerbliche Arbeiter das Lan- deschrendiplom, mit dem bei gewerblichen Arbeitern eine Geldprämie von 100 Schilling verbunden ist, ver- liehen. Gegenwärtig gelten als Richtlinien, nach denen die Verleihung der Landeschrendiplome erfolgt: 1. die öster- reichische Bundesbürgerschaft; 2. Wohn- und Betriebsort in einer Gemeinde Niederösterreichs; 3. 50jährige Ge- werbeausübung bei selbständigen Gewerbetreibenden oder 35jährige zufriedenstellende Dienstzeit in demselben Be- triebe bei gewerblichen Gehilfen; 4. einwandfreies Vorleben. Die Mitarbeit in fachlichen Organisationen und die Tätig- keit im öffentlichen Leben bilden zwar keine unbedingte Voraussetzung, werden jedoch ebenfalls gewertet. Die Ver- leihung dieser Landesausszeichnung ist auch für das lau- fende Jahr in Aussicht genommen. Es ergeht daher die Einladung, Personen, die den vorstehenden Richtlinien ent- sprechen und bei denen nicht besondere Umstände gegen die Verleihung des Landeschrendiploms sprechen, bis 10. Okto- ber d. J. unter Anfügung einer kurz gefassten Lebens- beschreibung an den Stadtrat Waidhofen bekanntzugeben. Falls bis zum vorstehenden Termine keine Anträge hier- aus einlaufen, wird angenommen, daß hierstadts keine anspruchsberechtigten Bewerber vorhanden sind.

* **Bezirksfeuerwehverband Waidhofen a. d. Ybbs.** (Persönliches.) Die Hauptleute Hans Kröllner (Stadtfeuerwehr), Franz Rüssler (Zell a. d. Ybbs) und Johann Haidler (St. Georgen a. R.) haben die n.-ö. Feuerwehrfachschule in Wiener-Neustadt (Unter- und Oberstufe für Führerausbildung) mit Erfolg absolviert und somit den Befähigungsnachweis als Feuerwehrkommandanten erhalten. Weiters hat Brandmeisterstellvertreter Hans Hajek von der Rothschildeischen Sägewerkwehr den Führerkurs 1. Teil, Zugskommandant Franz Podhrasnik von der Stadtfeuerwehr und Rottenführer Anton Brandner, Ybbitz, den Chargin- und Rauchschuttkurs, abgelegt. — (Gruppenübungen.) Sonntag den 17. bzw. 24. ds. fanden je eine Gruppenübung der freiw. Feuerwehren des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs statt, welche in jeder Beziehung zufriedenstellend verliefen. Die Übung in Kalsing am 17. September stand unter dem Kommando der Hauptleute Franz Kappell und Karl Fischek und hatte den Zweck, ein Zusammenarbeiten für eine Ortschaft zu ermöglichen, die keine eigene Wasserstelle hat. Es mußte daher von der tiefliegenden Ybbs eine fast 1½ Kilometer lange Schlauchlinie mit Releeschaltung gelegt werden. Hierbei beteiligten sich die Feuerwehren Althartsberg, Hilm-Kematen, Rosenau, Sonntagberg, Wallmersdorf, Hiesbach und Höfing mit je einer Motorspritze. Die Gesamtschlauchlänge betrug ungefähr 2.300 Meter. Außer dem Bezirksverbandskommando waren bei dieser interessanten Gruppenübung noch anwesend Abteilungen der Feuerwehren Waidhofen, Zell a. d. Y., Böhlerwerke, 3 Wirtsrotten, Doppel und Riefwerke Maisberg. Die Übung am 24. September in Schütt galt der Bekämpfung des Brandes einer Fabrikanlage und stand unter Leitung des Hauptmannstellvertreters der Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs, welcher durch die Liebenswürdigkeit und das Entgegenkommen des Verwaltungsrates Herrn Ing. Leo Semczka einen genauen Plan für diese ungemein weitläufige Brandannahme ausarbeiten konnte. Aktiv beteiligten sich die Feuerwehren Waidhofen a. d. Ybbs mit zwei Motorspritzen und einem Aggregat sowie Zell a. d. Ybbs, Ybbitz, Opponitz, 3 Wirtsrotten und Riefwerke Maisberg mit je einer Motorspritze. Insgesamt wurden 1580 Meter Schläuche verwendet, welche in 15 Linien praktisch verteilt, intensive Arbeit leisteten. Impassant war der Anblick, als die 15 Strahlrohre gemeinsam ihre Wassermassen auf die angegebenen Objekte schleuderten. Die anwesenden Bezirksverbandschergen und Hauptleute waren von der Durchführung dieser Großübung hochbefriedigt. Außer den schon angeführten Feuerwehren waren noch Abteilungen von Böhlerwerk, Rosenau, Hilm-Kematen, St. Georgen a. R., Windhag und der Rothschildefeuerwehr anwesend sowie eine große Zuschauermenge. Die Inspektion der Kommandos des Bezirksverbandskommandos mit Obmann H. Blaschko, Verbandschriftführer Karl Weinzinger und mehreren Bezirksverbandsbeiräten belobten die glänzende Durchführung der Gruppenübungen, rügten aber auch kleinere Fehler, die manchmal unausbleiblich sind, jedoch bei sorgfältiger und genauer Beobachtung der Kommandos nach und nach gänzlich ausgemerzt werden können. Eine stramme Defilierung beschloß jede der beiden Gruppenübungen, welche wiederum gezeigt haben, was mit vereinten Kräften für hochwertige Leistungen erreicht werden können. Daß im Bezirksverbände aber auch inniger Kameradschaftsgeist herrscht, das haben die Gruppenübungen ebenfalls gezeigt.

* **Kino Hieb.** Samstag den 30. September, ¼5, ¾7 und 9 Uhr: „Kampf um Blond“ („Mädchen, die spurlos verschwinden“). Ein sehr spannender Abenteuer-Tonfilm aus den Geheimnissen des Mädchenhandels mit Ursula Grabler, Harry Hardt, Paul Heidemann und J. Nylong. — Sonntag den 1. Oktober, 2, ¼5, ¾7 und 9 Uhr: „Das schöne Abenteuer“. Ein prächtiger, heiterer Tonfilm mit Käthe von Nagy, Ida Wüst, Wolf Albach-Ketty, Otto Wallburg und Alfred Abel. — Zwei Tage: Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Oktober, ¼5, ¾7 und 9 Uhr: „Kaiserjäger im Feuer“. Ein ausgezeichnete Spionage-Tonfilm mit Karl Ludwig Diehl, Brigitte Helm, E. v. Winterstein, Theodor Loos und Paul Otto.

* **Bücherei.** Die Bücherei ist jeden Dienstag von 5 bis 6 Uhr und jeden Samstag von ¼5 bis 6 Uhr für jedermann geöffnet. Herrn Johann Steinbach wird für eine Bücherspende bestens gedankt.

* **Beschönigerverein.** — **Spende.** Die Kurgäste des Sanatoriums Werner spendeten dem Beschönigerverein den namhaften Betrag von S 67.—. Herzlicher Dank!

* **Krankenhausspende.** Herr Hotelier Wilhelm Kreul spendete dem Krankenhaus eine ganze Reihe von Zeitschriften als Lese- und Unterhaltungsstoff für die Patienten. Herzlichen Dank dafür!

* **Bubenstücke.** Die Leitung des Strandbades mußte bereits einigemal die unliebame Erfahrung machen, daß Unberufene des Nachts durch Überklettern der Einfriedung in den Bereich des Strandbades eindringen und darin verschiedene Bubenstücke, wie z. B. Ausstatten von Fensterscheiben aus den Holzrahmen, Ablassen von Booten usw. zur Ausführung bringen. Diesen Mißtätigkeiten diene zur Warnung, daß die Strandbadleitung in Zukunft ein wachsameres Auge behalten wird, um diese bei Wiederholung der gebührenden Strafe zuführen zu können.

Kein Schritt ohne Frit,
Das Bonbon für jedermann!
Erzeugt von A. Eggers Sohn, Wien.

* **Das bestbekannte Kaufhaus „Geswah“,** Wien, 8. Bez., Josefstädterstraße 82, ersucht die p. t. Leser dieses Blattes, das Inserat zu beachten bzw. sich beim Einkauf auf dasselbe zu berufen.

* **Böhlerwerk.** (Winterhilfe-Abrechnung.) Am Samstag den 17. September fand die Abrechnung über die im Winter 1932/33 durchgeführte Winterhilfeaktion

statt. Zur Finanzierung und Durchführung der Aktion haben sich diesmal die Gemeinde und die „Karitas“ unter dem Namen „Bereinigte Winterhilfe Böhlerwerk“ zusammengeschlossen. Die Arbeiten wurden in großem Rahmen vom Aktionskomitee beraten, vorgezeichnet und beschlossen. In diesem waren vertreten: Der Bürgermeister Hans Prinz, der Vertreter des Pfarramtes Hochw. Kooperator Schuh, der Gemeindegärtner Primarius Med.-Rat Dr. Josef Uteneder, der Schulleiter Edwin Eljigan, der Ortsfürsorgeleiter E. Hanisch, als Vertreter des Gemeindefürsorgeausschusses Vizebürgermeister D. Krall und Frau Oberlehrer Johanna Blumenstein, die Vertreter der „Karitas“ Professor Karl Zambal, Hochw. Kooperator Schuh, Frau Christine Puhgruber, Herr Dir. Ferster, als Vertreter der Industrie, und zwar für Fa. Böhler, Werksleiter Wilhelm Brucker, für Vertich Franz Wirtha und Ing. Herzkla, für den Angestelltenbetriebsrat der Fa. Böhler Oberwerkmeister Franz Sterr, der Fa. Vertich Franz Wirtha, für den Arbeiterbetriebsrat der Fa. Böhler Anton Huber, für Firma Vertich Johann Edlmayr sowie Vertreter des Arbeitslosenkomitees Obmann Emmerich Nowak, später August Waidinger und Wenzel Bomeia, Heinrich Oberleitner, Johann Rauchegger und Alois Prager. Mit der Durchführung der Aktion wurde ein kleiner Ausschuß, bestehend aus Bürgermeister Hans Prinz, Vizebürgermeister Otto Krall, Oberlehrer Edwin Eljigan, Dir. Franz Ferster, Frau Christine Puhgruber und Frau Johanna Blumenstein sowie Vertreter der Arbeitslosen, welche beratende Stimme hatten, betraut. Der Abrechnungssitzung lagen ausführliche ziffernmäßige Berichte über die Geld-, Spenden- und Lebensmittelbeibringung, welche auch durch Umschläge auf den Amstafeln fundgemacht wurden, so daß es sich erübrigt, diese hier im Detail anzuführen. Festgehalten sei lediglich, daß der Gesamtumfang in Geld und Lebensmittel per S 10.303,72 auf 195 Parteien mit insgesamt 467 Köpfen zu verteilen waren und daß nachstehende Mengen Lebensmittel zur Verfügung gestellt werden konnten: 493 Kilogramm Fett, 995 Kilogramm Mehl, 986 Kilogramm Gries, 1000 Kilogramm Zucker, 996 Kilogramm Reis, 3363 Liter Milch, 103 Kilogramm Kraut, 1631 Kilogramm Kartoffel, 657 Kilogramm Äpfel, 158 Kilogramm Rindfleisch und 226 Schachteln Käse. Außerdem wurden bedeutende Posten spendetender Textilien und Brennholz ausgefolgt und 75.000 Kilogr. Kohle zu ermäßigtem Preise verkauft. Die gesamte umfangreiche Arbeit wurde in vier Aktionskomitee- und vierzehn Durchführungsausschüßungen zur vollsten Zufriedenheit aller bewältigt. Hervorzuheben ist in erster Linie die Tatsache, daß die gesamte Arbeit ohne jegliche Heranziehung bezahlter Arbeitskräfte verrichtet wurde, wobei neben dem Arbeitslosenkomitee insbesondere Frau Christine Puhgruber und Frau Oberlehrer Johanna Blumenstein verdient machten. Aber auch der größte Teil der Arbeitslosen nahm an den Arbeiten regen Anteil, wobei nur das unentgeltliche Auf- und Abladen von 75.000 Kilogramm Kohle sowie das Einwiegen beim Verschleiß erwähnt sei. Die Arbeitslosen haben nicht nur mitgearbeitet und mitgesorgt, sie haben sogar durch selbständige Veranstaltung eines Theaters und eines Faschingummels finanziell zum Gelingen der Aktion beigetragen. Alle Kreise und Richtungen der Bevölkerung anerkannten ihre Mühe durch regen Besuch, so daß der stattliche Betrag von S 483,31 als Reingewinn der Winterhilfskasse zugeführt werden konnte. Nicht unerwähnt soll eine vom Durchführungsausschuß veranstaltete eindrucksvolle Weihnachtsfeier bleiben, die alle Alten und Fürsorgebedürftigen auf einige frohe Stunden vereinte. Es sei hiemit dem Aktionskomitee, dem Durchführungsausschuß, ganz besonders aber allen Spendern im Namen aller Beteiligten öffentlich herzlichster Dank zum Ausdruck gebracht.

Bürgermeister Hans Prinz, Vorsitzender.
* **Rosenau am Sonntagberg.** (Fahnenenthüllung.) Die Ortsgruppe Rosenau des Heimatschutzverbandes begeht am Sonntag den 8. Oktober das Fest der Fahnenenthüllung. Beginn 8 Uhr früh. Redner: Bundesführer Fürst Starhemberg. Werbemarsch Rosenau-Kematen.

* **Althartsberg.** (Viehmarkt.) Am Samstag den 14. Oktober findet in Althartsberg ein Viehmarkt statt.

* **Ybbitz.** (Volksbildungsverein Urania. — Handpuppenspiele.) Im Rahmen der Urania Ybbitz fanden am 23. September, nachmittags ¼4 Uhr, für Kinder und abends ¼8 Uhr für Erwachsene in der Turnhalle Handpuppenspiele der Wiener Urania statt. Gespielt wurde nachmittags „Der Kasperl im Zauberswald“ und abends „Faulst“. Die Darbietungen waren derart gute, daß es nur sehr zu bedauern ist, daß nicht mehr Kinder und Erwachsene sich diese wirklich lustige, genussreiche Stunde gönnten. Die Kinder, welche sich mit leuchtenden Augen ganz in die Handlung hineinlebten, waren natürlich eifrig bestrebt, dem Kasperl in jeder Weise zu raten und seine Feinde zu vernichten. Kaum konnten sie es glauben, daß so etwas Lustiges auch ein Ende haben müsse. Die Vorführungen waren wirklich, wie schon erwähnt, ausgezeichnet und die Ausstattung erstklassig zu nennen. Wir wollen hoffen, daß, falls der Kasperl wieder einmal nach Ybbitz kommen sollte, er einen von Besuchern vollen Saal vorfinden werde.

Amstetten und Umgebung.

— **Bezirksfürsorgeamt Amstetten.** — **Parteiensunden.** Es wird hiemit erinnert, daß der Parteienverkehr beim Bezirksfürsorgeamt Amstetten (Lohnabgabe-Bemessungsbehörde) nur Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr stattfindet. Die Abrechnung der Lohnabgabe ist nur mehr einfach (also nicht mit Durchschrift) vorzulegen. Die Frist zur Vorlage

der Abrechnung und Einzahlung der Lohnabgabe ist der 10. jedes Monats für den Vormonat.

— **Öffentliche Gemeinderatsitzung.** Am Freitag den 29. September findet um 4 Uhr nachmittags im Rathaus-Sitzungsraum eine ordentliche öffentliche Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Rechnungsabluß der Stadtgemeinde pro 1932. 2. Revisionsbericht. 3. Beschlußfassung über die Durchführung einer Stadtrand-siedlung seitens der Stadtgemeinde Amstetten als Trägerin des Siedlungsvorhabens und Beistellung des hierzu erforderlichen Grundes in Form des Baurechtes oder als Eigentum bei langfristiger Tilgung des Kaufpreises. 4. Antrag auf Übernahme der Parzelle Nr. 3004, öffentl. Gut, in das Eigentum der Stadtgemeinde und Wahl von zwei Vertrauensmännern. 5. Zustimmung zur 5prozentigen Kürzung der rückständigen Krankenhausgebühren bei sofortiger Zahlung. 6. Beschlußfassung wegen Auflassung des Vorkaufsrechtes beim Hause Melcher. 7. Ansuchen des Joh. Müller, Postdirektor um Baugrundüberlassung. 8. Ansuchen des Th. Zrha, Felbering, Post Blindenmarkt um Überlassung eines Baugrundes. 9. Ansuchen der Frau Aloisia Reiterer, Dammstraße Nr. 10, um Baugrundüberlassung. 10. Ansuchen des J. Burgstaller, Greinsfurt-Winklarn, um Grundverkauf. 11. Ansuchen der Frau U. Buchner, Hauptplatz Nr. 18, um Grundüberlassung für einen Tabaktraffikant. Vertrauliche Sitzung: 1. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Autotaxikonzeption mit dem Standorte Amstetten, Hauptplatz 13. 2. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Autotaxikonzeption des J. Polasser für die Streda Maria Schmolln—Wien. 3. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Autotaxikonzeption des J. Wecht für die Streda Molln—Wien. 4. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Autotaxikonzeption mit dem Standorte Amstetten, Eggersdorf Nr. 5. 5. Ansuchen des Johann Ellböck, Edm. Graf, Ambros Erber und Franz Wshauer um Übernahme in den definitiven Stand. 6. Aufnahmen in den Gemeindeverband.

— **Autolenterprüfungen.** Am 30. September finden in Amstetten Autolenterprüfungen statt.

— **Bundesvereinigung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Österreichs.** Am 27. August fand im Gasthause Traunbaum in Amstetten eine Zusammenkunft der Tapferkeitsmedaillenbesitzer statt. Die Einladung zu dieser Zusammenkunft erfolgte von oben genannter Vereinigung. Diese entsandte als Vertreter die Herren Kameraden Mader und Stefanek, welche über den Zweck und die Aufgabe der Vereinigung weitgehendst Auskunft gaben. Ihre Ausführungen wurden von den anwesenden Kameraden mit Begeisterung aufgenommen. Gleichzeitig erfolgte auch die Registrierung jener Kameraden, welche die kleine silberne Tapferkeitsmedaille besitzen. Die Versammlung war sehr gut besucht und wurde im Lauf der Sitzung auch der Beschluß gefaßt, eine Bezirksgruppe zu gründen zwecks Erfassung aller im hiesigen Bezirke noch lebenden Tapferkeitsmedaillenbesitzer. In den Ausschuß dieser Bezirksgruppe wurden folgende Herren gewählt: Kam. Lehrer Theodor Lang als Obmann, Oberoffizial M. Schöberberger als Obmannstellvertreter, Privatbeamter Leo Sterbenz als Kassier, Gemeindebeamter Ortmeier als Stellvertreter, Polizeibeamter Mihelcic als Schriftführer, Polizeibeamter Baargrieder als Stellvertreter, die Herren Otto Simon und Geyer als Revisoren. Ferner wurden als Beisitzer die Herren Kameraden Banek, Guratsfeld, Baumgartner, Viehdorf, Eichinger, Greinsfurt, Kaschhofer, Magendorf, und Prinz, Urdragger, gewählt. Bei der gründenden Versammlung wurde beschlossen, daß sich die Kameraden, welche Zeit und Gelegenheit haben, jeden ersten Sonntag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Traunbaum in Amstetten, Wörthstraße, treffen. In diesem Gasthaus wird auch bis auf weiteres die Registrierung der Besitzer der kleinen silb. Tapferkeitsmedaille vorgenommen. Unbedingt mitzubringen sind der Heimatschein und die Medaillenlegitimation. Die Bundesvereinigung der österr. Tapferkeitsmedaillenbesitzer ist vollkommen unpolitisch und liegt es im Interesse jedes einzelnen Kameraden, sich derselben anzuschließen.

— **Von unserer Badeanstalt.** Unsere städtische Badeanstalt wurde heuer in der Zeit vom 24. Mai bis einschließlich 22. September von nicht weniger als 4900 erwachsenen und 3064 kleinen Erfrischungssuchenden besucht. Außerdem wurden für die heurige Saison 28 Saisonkarten für Erwachsene und 21 solche für Kinder ausgegeben.

— **Sport.** „Hertha“ Wels — A.F.K. 2:1 (0:0). Auch bei diesem Spiele mußten die Amstettner eine knappe Niederlage hinnehmen. Das Meisterschaftsspiel wurde in einem höllischen Tempo geführt und war reich an interessanten Augenblicken. Der Umstand, daß die Heimischen das Wettspiel verloren haben, ist auf die unzulängliche Stürmerreihe zurückzuführen. Die Verteidigung, wie auch die Läuferreihe arbeiteten fehlerfrei. Das Tor für die Amstettner schoß Streit. Schiedsrichter Spitzl, Linz, sehr gut. — **Sonntag den 1. Oktober Sportklub St. Agg in Amstetten.** Sonntag gastiert in Amstetten der St. Aggder Sportklub, ein Verein, der dem Amstettner Sportpublikum noch unbekannt ist. Die Mannschaft verfügt über eine ziemliche Spielstärke, so daß sie das Schiedsrichterteam, gegen welches unsere heimische Mannschaft knapp verloren hat, 6:1 besiegen konnte. Wie wir erfahren, werden dem p. t. Sportpublikum Einzelheiten aus dem Länderspiel gegen Ungarn vermittelt werden. Das Spiel beginnt um 4 Uhr nachmittags. Vorher die Reserven.

— **Einsteigdiebstahl.** Am 23. ds. gegen 5 Uhr früh sind unbekannte Täter in den Garten des Hauses der Frau Leopoldine Weigl, Waidhofnerstraße 86, eingestiegen und haben aus einer rückwärts an das Haus anschließenden Veranda ein Herrenrad, ein gefricktes rotes Wolljankerl sowie eine ärmellose graue Herrenweste gestohlen.

ber 1933.
gabe ist der
Freitag den
m Rathaus-
meinderats-
Rechnungs-
berichts-
Stadt-
Trägerin
hizu erfor-
als Eigen-
4. Antrag
ti. Gut, in
von zwei
prozentigen
n bei Jor-
assung des
i. 8. An-
markt um
der Frau
Baugrund-
dreinsfurt-
Frau W.
assung für
Auswertung
eision mit
eision des
Wien. 3.
ulomien-
Wien. 4.
Satz- und
Amfichten,
sch. Com.
bernahme
gemeinde-
inden in
enbesitzer
aunbaum
tsmedail-
mentkunft
entfandte
id Sta-
Bereini-
gungen
eistung
frierung
erterleis-
t besucht
ß gefäßt,
aller im
zweifler.
olgende
als Ob-
bmann-
Kaiser,
Polizei-
beamter
to Si-
den als
alsfeld;
isjurth;
er, ge-
beschlo-
genheit
und 12
stetien,
uch bis
en jüb.
zubrin-
nation.
aillen-
r Ju-
anju-
Bade-
schließ-
ghenen
zudem
ir Er-
(0:0).
nappe
de in
nterfel-
n das
Stütz-
h die
Um-
gut.
u b
Am-
Am-
schaft
das
kann-
wir
reiten
den.
die
sind
Frau
egen
nden
Boll-
hlen.

Von den Dieben fehlt jede Spur und wurden die Nachforschungen eingeleitet.

Tonfilme der Woche. Vom Freitag den 29. September bis einschließlich Montag den 2. Oktober Rudolf Forster, Adele Sandrock und Kamilla Spira in dem Ufa-Großfilm „Morgenrot“. Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Oktober: „Der Kongreß tanzt“. Vom 6. bis 9. Oktober: „Madonna, wo bist du?“

Mauer-Schling. Am 20. ds. starb hier Frau Maria Gaar, Private, im 47. Lebensjahre. In Linz fand am 25. ds. die Beerdigung statt.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Aschbach. (Lebensmüde.) Am 22. ds. mittags hat sich der auf dem Gute Feizing Nr. 56 ansässige, 68 Jahre alte Wirtschaftsbesitzer Karl Ziervogel in seinem Schlafzimmer durch einen Schuß getötet. Ziervogel, welcher seit einiger Zeit trübsinnig war und dabei auch öfter Selbstmordabsichten äußerte, hatte kurz vor der Tat noch seiner Gattin in der Küche bei den häuslichen Arbeiten geholfen und sich dann in sein Schlafzimmer begeben. Plötzlich hörte sie einen Schuß fallen, weshalb sie sogleich in das Schlafzimmer eilte. Zu ihrem Entsetzen fand sie ihren Mann blutüberströmt mit einer Schußverletzung im Kopfe auf dem Fußboden liegend vor. Durch die Schrotladung war ihm die linke Gesichtshälfte zerschmettert worden. Karl Ziervogel erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung.

St. Peter i. d. Au. (Deutscher Schulverein Südmärk.) Am Sonntag den 24. September fanden sich Wanderlehrer Franz Au aus Wien und Gauobmann Kanzlei-Inspektor Walbert Ott aus Mauer-Schling in unserem Orte ein, um die hier schon seit vielen Jahren bestehende, leider seit einigen Jahren untätige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk wieder zu neuem Leben zu erwecken. Um 5 Uhr abends fand im Gasthose des Herrn Heinrich Resch die Hauptversammlung statt, in der Wanderlehrer Au einen ausführlichen Bericht über die gegenwärtige Tätigkeit des Deutschen Schulvereines Südmärk erstattete. Unter dem Vorsitz des Gauobmannes Inspektor Ott wurden dann die Neuwahlen in die Ortsgruppenleitung vorgenommen. Gewählt wurden: Zum Obmann Notariatsbeamter Franz Wolfsgruber, Obmannstellvertreter Schlossermeister Leo Pachole, Schriftführer Wirtschaftsbesitzers John Franz Kiener, Zahlmeister Kaufmann Klemens Klein d. J. Um 8 Uhr abends fand dann im Kinosale des Gasthauses Resch der Lichtbildervortrag „Grenzwanderung durch Südtirol“ statt, der, obwohl der Anschlag der hierfür bestimmten Maueranschläge an den öffentlichen Gemeindeplätzen vom Ortsbürgermeister verboten wurde, einen geradezu überragend zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Weit über 100 Personen, groß und klein, hatten sich eingefunden. Wanderlehrer Au sprach in glänzenden Worten über die Not und die Leiden unserer Volksgenossen in den angrenzenden Gebieten unseres Staates, wies auf die großen Gefahren hin, die uns durch die organisierte Einwanderung und Erwerbung von Realitäten durch fremdsprachige Nachbarn drohen sowie auf den Abwehrkampf, den der Deutsche Schulverein Südmärk in den gefährdeten Gebieten durch Errichtung und Erhaltung von Schulen führen muß, um den Kindern unserer Volksgenossen den deutschen Sprachunterricht zu sichern. Nur wenn alle deutschen Volksgenossen einig und geschlossen zusammenstehen, wird es möglich, den feindlichen Bestrebungen wirksam entgegenzutreten. Anschließend führte der Redner an der Hand zahlreicher prachvoller Lichtbilder den versammelten Anwesenden die wunderbaren Schönheiten des uns von den Italienern geraubten Südtirols vor Augen. Gauobmann Inspektor Ott sprach hierauf über das traurige Los unserer in Deutschsüdtirol unter fremder Knechtschaft schmachtenden Brüder und Schwestern und forderte die Anwesenden auf, den Deutschen Schulverein Südmärk, der hoch über den Parteien stehe und jetzt dringender und notwendiger denn je sei, nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Eine Anzahl Neubeitritte sowie ein überraschend hohes Sammelergebnis war der Erfolg dieser Schlußvereinsveranstaltung.

St. Michael am Bruckbach. (Gestorben.) Kürzlich starb hier der allseits bekannte und geschätzte Herr Johann Resch, gewesener Wirtschaftsbesitzer am Gute Dorflehen Nr. 8, zuletzt Privat, im Alter von 76 Jahren. Weiters Frau Maria Hinterleitner geb. Ruprecht, gew. Besitzerin des Bauerngutes „Baumgarten“ Nr. 96, zuletzt Private, im hohen Alter von 81 Jahren. Ferner Frau Franziska Dorfer geb. Reitmeier, verwitwete Wirtschaftsbefizerin am Bauerngut Riehlberg Nr. 40, im Alter von 68 Jahren. Sie ruhen in Gottes Frieden!

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ybbs findet am Sonntag den 1. Oktober um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Mell. (Trauung.) Sonntag den 24. ds. hat in der Schottenkirche zu Wien die Trauung des Dr. Heinrich (Graf) Calice, Beamter der hiesigen Bezirkssteuerbehörde, eines Sohnes des ehemaligen österreichischen Gesandten in Budapest, Dr. Franz (Graf) Calice, mit Frä. Edith Falta, der Tochter des Wiener Universitätsprofes-

sors Dr. Wilhelm Falta, stattgefunden. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem jungen Paare!

(Segelflugverein.) Eine Schar junger begeisteter Anhänger des Segelflugsportes hat nunmehr, ähnlich wie in Wien, Wiener-Neustadt und St. Pölten, auch hier eine Segelfliegergruppe gebildet und bereits mit dem Bau von Segelflugzeugen begonnen. Derzeit sind in der Werkstätte des Tischlermeisters Brchota zwei solcher Flugzeuge im Bau, von denen eines Ende dieser Woche fertig und dann öffentlich ausgestellt wird. Die ersten Probe- und Schulflüge, zu denen auch ein bekannter Segelflieger aus Wien, der Pilot Peccini, kommen wird, dürften bereits Ende Oktober vor sich gehen. Als Übungsgelände ist die Gegend beim Wachtberg gegen Roggendorf in Aussicht genommen.

(Touringklub.) Der hiesige Touringklub veranstaltete am 17. ds. eine sogenannte „Toursfahrt“. Es galt, einen Kirchturm, dessen Lichtbild jeder Teilnehmer zu Beginn der Fahrt erhielt, auf dem möglichst kürzesten Wege zu finden und zu erreichen. Als Ziel ergab sich die Kapelle zu Mollendorf im Weital. Den ersten Preis erhielt Sepp Pfleger, Mell, die weiteren Preise Zimmermeister Josef Gierer, Brunn; Dr. Johann Vogel, Mell, und Friseur Anton Bäuchl, Mell. Den Kilometerpreis für die größte Anzahl der zurückgelegten Kilometer bekam Tierarzt Dr. Vogel.

Mell. (Bergturnfest auf dem Jauerling.) Bei dem diesjährigen Bergturnfest auf dem Jauerling am Sonntag den 10. September war auch der Meller Turnverein mit seinem Obmann Franz Wedl zahlreich vertreten und hat drei schöne Siege heimgebracht. Unsere bewährte Turnerin Hilde Kühn, die im volkstümlichen Wettkampfe bisher immer erste Siege erworben hat, hat sich auch diesmal mit 99 Punkten zum siebenten Mal den 1. Rang unter den Turnerinnen geholt. Turnschwester Traudl Lackner, die für den Kremsler Turnverein angetreten war, erlangte den 6. Rang unter den Turnerinnen. Turnwart Alfons Marangoni erreichte mit 93 Punkten den 7. Rang unter den Turnern der Oberstufe, Gottfried Wöhl mit 49 Punkten den 13. Rang unter den Jungturnern. Heil den Siegern!

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Verhaftete Wilderer.** Der Bindermeister und Gastwirt Josef Ließ und der Bundesbahnangestellte Peter Bromberg er aus Moos-Landl sowie der Besitzersohn Leopold Leitner wurden unlängst in dem Augenblick verhaftet, als sie bei Schönau mit einer Zille die Enns überqueren wollten. In ihren Rucksäcken wurden erlegtes Wild und Gewehre gefunden. Sie wurden dem Bezirksgericht in Weyer eingeliefert.

Aus Obersteiermark.

Admont. (Josef Quereder †.) Ungläubige und dennoch tief erschrockene Gesichter in ganz Admont, als am 19. September in den frühen Morgenstunden die Trauerkunde den Ort durcheilte: „Josef Quereder ist nicht mehr!“ Ein Schlaganfall hatte um 1/5 Uhr früh seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Herr Josef Quereder, ein gebürtiger Styringer, stand im 63. Lebensjahre und war seit dem Jahre 1914 hier in Admont als Fleischnhauer und Gastwirt ansässig. Es erübrigt sich wohl zu erwähnen, wie gern diese gastliche Stätte von Einheimischen und Fremden aufgesucht wurde, denn sein Ruf war weit über die Grenzen der grünen Steiermark hinaus gedungen, waltete doch an seiner Seite sein treu liebend Weib, Frau Therese Quereder, der sich heute die innigste Teilnahme aller in rührender Weise zuwendet. Kein Wunder daher, daß das Begräbnis am 21. ds. sich zu einer derart imposanten Trauerkundgebung gestaltete, wie Admont eine solche kaum zu Gesicht bekam. 51 herrliche Blumengewinde und 84 Blumensträuße wurden dem Sarg als letzte Liebesgabe nachgeführt. Wie feierlich-düster klangen doch die Glocken im Parzivalakord vom Stiftsmünster. Wie schmerzlich wehte der Sang des Männergesangvereines Admont vor dem Trauerhause im Liebe „Stumm schläft der Sänger“ und am Grabe „Da unten ist Frieden“ in die Herzen der Erschütterten. Wie tief griffen die Abschiedsworte des Männergesangvereines-Vorstandes Med.-Rat Dr. Genger und des Obmannes des Deutschen Turnvereines Langner jedem ans Herz. Letzterer dankbar der Großherzigkeit des Dahingegangenen gedenkend, der es dem Deutschen Turnverein durch Schenkung von Grund und Boden und Beistellung von Fuhrwerk ermöglichte, sich eine herrliche Halle samt daran anschließendem Turnplatz zu bauen. Wie schmerzlich klang der Bläserklang „Ich hatt' einen Kameraden“. Wessen Auge blieb da tränenleer? Ja, Quereder war stets ein aufrichtiger Deutscher, allseits geachtet und hochgeschätzt ob seines geraden, offenen Wesens, ob seiner Wahrheits-, seiner Heimats-, Vaterlands- und Volkessliebe, ob seiner Geselligkeit und ob seiner Großzügigkeit in allen Belangen edler Gesinnung. Sein treues deutsches Herz, das jedem ohne Falsch entgegenschlug, der sich gleicher guter Eigenschaften auch nur einigermaßen rühmen konnte, stand leider allzu früh plötzlich stille. Sein sangesfroher Mund ist nun verstummt, sein treuerhüchliches Auge gebrochen, seine stets hilfreiche Hand erstarrt. Verstummt, gebrochen, erstarrt für immer! Polternd kollerte die deutsche Scholle als allerletzte Liebesgabe nieder auf seinen Sarg. Tränenumflorte Augen blickten flehend auf zum Himmel: „Herr, tröste uns in unserm herben Schmerz und setz in deinen Himmel ein sein treues deutsches Herz!“

Mariazell. (Selbstmord eines preisgekrönten Gendarmen.) Auf dem Gendarmerieposten Wegscheid bei Mariazell erschloß sich der Gendarmeriebeamte Eduard Beutlich aus bisher unbekannter Ursache mit seinem Dienstrevolver. Er stand im 32. Lebensjahre und wurde erst im Juli d. J. von Donnersbach nach Wegscheid versetzt. Beutlich hat als glänzender Schläufer zahlreiche Siege errungen und trug auch das alpine Abzeichen der Gendarmerie.

Radio-Programm

vom Montag den 2. bis Sonntag den 8. Oktober 1933.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 2. Oktober: 10.20: Schulfunk: 1. Eröffnung des neuen Schulfunkjahres durch Bundesminister Dr. Kurt Schuschnigg. 2. Großerder Bijamberg. Ein Hörbericht. Mitwirkend: Die Wiener Sängerknaben. 15.20: Der Kachelofen. 15.30: Kinderstunde: Drachenspiele. 15.55: Chorvorträge (Schallplatten). 16.35: Jugendstunde: Österreichische Balladendichtung. 17.00: Brahms im Lichte der Jahrhundertfeier. 17.25: Piederstunde (Jella Braun-Fernwald, Hilde Löwe). 18.05: Meister Michael Weinwurm, der Schöpfer des Stephansturmes. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Englisch für Anfänger. 19.00: Klingendes, singendes Wien (Junkorfester; Ernst Arnold). In der Pause (19.45): Zeitzeichen usw. 20.30: Zeitfunk. 20.45: Kammermusik (Rohlfisch-Quartett). 21.45: Abendbericht usw. 22.00: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Dienstag den 3. Oktober: 11.30: Volksmusik aus der Steiermark (Schallplatten). 15.20: Das gute Lichtbild: Das Photographieren bei künstlichem Licht. 15.35: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 16.35: Baifestunde. 17.10: Spiel, Sport und Erholung in der Großstadt. 17.25: Konzertstunde (Jenny Jungbauer; Wilhelm Tisch; Oskar Sachs). 18.05: Der Kampf um den Menschen. Die neue Lehre vom Menschen. 18.35: Französische Sprachstunde. 19.00: Unterhaltungskonzert (Junkorfester). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.15: Zeitfunk. 20.30: Europäisches Konzert: Rumänien (Übertragung aus Bukarest). 22.40: Abendbericht usw. 22.55: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Mittwoch den 4. Oktober: 10.20: Schulfunk: Das Türkenjahr 1683. Ein Querschnitt aus zeitgenössischen Berichten. 15.00: Jugendstunde: Die Gegenwartsaufgaben der österreichischen Jugend. 15.25: Die Erde brennt. Der Erdgasbrand bei Mediasch, Siebenbürgen. 15.50: Aus Tonfilmen (Schallplatten). 16.25: Herrenhut und Mode. 16.35: Die Lehrgänge für Lebenswirtschaft. Ein Weg zur Lebens- und Berufsvoorbereitung. 17.00: Die spanische Reitschule. 17.20: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Alfred Uhl (Weißgärber-Mayer-Quartett; Leop. Wlach; Willi Bostovsky; Ferdinand Stangler; Roland Kappenstrauch). 18.10: Gesichtsstosmetrie der modernen Frau. 18.55: Streif. Aussperrung und Zwangsschlichtung nach dem neuen Arbeitsrecht. 19.00: Italien in der deutschen und italienischen Musik (Oswald Rabatta; Angelo Reiffisoglu; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.45): Zeitzeichen usw. 20.45: Zeitfunk. 21.00: Tier und Mensch (zum Welt-Tierstag). 21.25: Heiterer Einakterabend: „Die kleinen Verwandten“. „Ein ruhiges Heim“. 22.40: Abendbericht usw. 22.55: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und Grinzinger-Keller des Hotels Kranz-Ambassador). Anschließend: Verlautbarungen.

Donnerstag den 5. Oktober: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.20: Praktische Winte für die Hausfrau. 15.30: Kinderstunde: Aus Anderlens Märchen. 15.55: Das Boheme-Orchester spielt (Schallplatten). 16.45: Wie sind moderne Radioapparate gebaut? 17.00: Frauenstunde: Die Kulturaufgaben der Frau im Lichte moderner Weltbetrachtung. 17.25: Konzertstunde (Clarisse Studart; Charles Cerne). 17.55: Es spricht Bundesminister a. D. Ernst Streeruwitz. 18.20: Der große Schwabenzug. 18.50: Das Feuilleton der Woche. 19.15: Zeitzeichen usw. 19.25: Übertragung aus der Staatsoper Wien: „Die Jüdin“. In einer Pause (etwa 21.20): Abendbericht usw. 22.20: Verlautbarungen. 22.30: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Freitag den 6. Oktober: 11.30: Mittagskonzert (Junkorfester). 15.20: Die Wasserversorgung des Siedlers. 15.35: Frauenstunde: Gottfried Kellers Schwester Regula. 16.00: Pfantajien (Schallplatten). 16.50: Jugendstunde. Franz Schubert. 17.15: Bläserkammermusik (Friedrich Schönfeld; Ernst Reisch; Franz Hünger; Hugo Kottensteiner; Hugo Heinrich; Erna Kremer). 17.55: Bericht für Reife und Fremdenverkehr. 18.10: Rund um ein Schulhaus. 18.25: Wochenbericht für Körperport. 18.35: Junge Wissenschaftler berichten: Archäologische Studienreise ins Land der Hethiter. 19.00: Orchesterkonzert (Carl Alwin; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.15: „Spione im Hangar“. 22.00: Abendbericht usw. 22.15: Varmusik (aus der „Dafé“). Anschließend: Verlautbarungen.

Samstag den 7. Oktober: 11.30: Bauerntänze (Schallplatten). 15.15: Jugendbühne: „Das Teufelchen in der Flasche“. 16.00: Italienische Sprachstunde. 16.30: Chorvorträge (Gau Wien des österreichischen Arbeiter-Sängerbundes; Arbeiter-Sängerbund Döbling). 17.10: Eine halbe Stunde Kurzwel (verbunden mit einem Preisauschreiben). 17.35: Bekannte Arien. 3. Teil (Schallplatten). 18.30: Zeitfunk. 19.00: Klaviervorträge (Joseph Rogansta). In der Pause (19.45): Zeitzeichen usw. 20.00: Die Operetten von Johann Strauß: „Prinz Methusalem“. In der Pause (21.30): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten). 22.20: Verlautbarungen. 22.30: Abendkonzert (aus dem Cafe Palmhof). Anschließend: Verlautbarungen.

Sonntag den 8. Oktober: 8.00: Wetter-, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.05: Turnen. 8.30: Frühkonzert (Schallplatten). 9.40: Ratgeber der Woche. 10.00: Die bedeutendsten Klavier- und Orgelwerke von Joh. Seb. Bach (Franz Schütz). 10.30: Österreichisches in Mundart. 10.50: Alte Meister (Hans Kameisch; Dr. Siegfried Seidner; Alexander Wunderer). 11.20: Geistliche Stunde (Wiener Sängerknaben; P. Michael Lenz, O.P.). 12.00: Orchesterkonzert (Anton Konrath; Peter Stadler; Wiener Symphoniker). 14.10: Zeitzeichen usw. 14.30: Einweihung der neuen Orgel in der Pfarrkirche zu Groß-Weikersdorf. 15.10: Für den Landwirt. Übergang zur Winterfütterung. 15.30: Bücherstunde: Arbeit an der Heimat. 15.55: Kammermusik (Galimir-Quartett). 16.55: Bei den letzten Korallenfischern der Adria. 17.25: Blasmusik (Wilhelm Wacek). 18.30: Gorch Fod. Mann, Werk und Tod. 19.00: Unterhaltungsmusik (Anton Kamper; Senta Benesch; Jakob Gimpel). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst. 20.00: Bunter Abend (Friedl Böhm; Hermann Leopoldi — Betja Milsstaja; Boheme-Quartett; Hans Savageri; Gustav Vogelhut; Josef Sadraba; Junkorfester). 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.15: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!
ebenbürtig — aber

Wochenschau

An der Wiener chirurgischen Universitätsklinik des Professors Dr. Ranzi wurden mit „künstlichem Blut“ glänzende Erfahrungen gemacht. Es wurde in 62 schweren Fällen eine Flüssigkeit, die in allen Einzelheiten der Zusammensetzung des menschlichen Blutes entspricht, zur Transfusion verwendet. Man konnte hierbei feststellen, daß sie fast ebenso lebensrettend und heilend wirkte wie das von menschlichen Blutspendern übernommene Blut.

Die Bundesbahnen haben in den Schnellzügen die Aletschs mit Waschgelegenheiten versorgt und in diese 80.000 Handtücher eingelegt. Von diesen sind aber mehr als 40.000 entwendet worden.

Bei einer Wiener Großbank wurde ein Safe-Diebstahl verübt und 90.000 Schilling geraubt. Als Täter wurde der 22jährige Volontär Rudolf Schmidt festgenommen. Sein Spießgefelle, der 33jährige Leopold Häubl, der die Riesensumme verwahrt hat, ist geflüchtet.

Der 21jährige Kunstakademiker Erich Glaser, der im Vorjahre auf die 48jährige Private Elisabeth Kallan durch zwei Pistolenschüsse ein Attentat ausübte und deshalb zu 15 Monaten schweren Kerkers verurteilt wurde, ist begnadigt worden.

Bei Thunau im Kampthal stürzte der Postautobus der Linie Gars-Wegscheid nach einem Zusammenstoß mit einem Bauernfuhrwerk, in einen 30 Meter tiefen Abgrund. Der Lenker des Bauernfuhrwerkes, der Gastwirtsohn Franz Purker, wurde getötet, sieben Personen des Autobusses schwer verletzt. Die Ursache des Unfalles soll eine schadhafte Bremse sein.

Staatsoperntapellmeister Karl Mwin hat eine „Hymne für alle Völker“ geschaffen, die vor einigen Tagen in Genf anlässlich der Völkervereinigung aufgeführt wurde.

In Neunkirchen in Niederösterreich fand dieser Tage die erste Gas- und Luftschußübung statt.

Die Bundesgendarmarie soll demnächst auch mit Gummiknütteln ausgerüstet werden.

Der bekannte Wiener Neurologe Universitätsprofessor Dr. Heinrich Herichmann, ehemaliger erster Assistent Prof. Wagner-Jauregg, ist im 46. Lebensjahre gestorben. Herichmann galt als europäische Kapazität auf dem Gebiete der Nervenheilkunde.

Der frühere Reichsinnenminister im Kabinett Schleicher, Dr. Franz Bracht, ist in Berlin gestorben.

In Berlin starb der junge jüdisch-deutsche Komponist Rudolf Peterka. Es wurden öfters Werke von ihm im Rundfunk aufgeführt.

An Stelle des bisherigen deutschen Flottenchefs Vizeadmiral Glädich, der in den Ruhestand tritt, wurde Vizeadmiral Förster zum Flottenchef ernannt.

Die größte Ziehharmonika der Welt wird gegenwärtig in einem Varieteetheater in Paris gespielt und nicht wenig bewundert. Sie ist zwei Meter hoch und besitzt 1000 Stimmen, die durch 360 Ventile zum Erklingen gebracht werden können.

Der in Pariser Theaterkreisen sehr bekannte Theaterdirektor Oskar Dufrenoy, der Leiter zahlreicher Theater und Kinos, darunter des „Casino de Paris“, ist in seinem Büro ermordet aufgefunden worden. Von dem Mörder fehlt jede Spur. Die Beweggründe des Mordes sind noch unbekannt. Man vermutet Raubmord.

Radio-Herbstmesse

Sehen und Hören!
Vom 6. bis 10. Oktober 1933 in Waidhofen a. d. Ybbs
im Gasthof Kögl, Unterer Stadtplatz. Eintritt sowie sämtliche technischen Auskünfte frei und unverbindlich. Sie sehen das Aktuellste und das Neueste! Radiohaus Geyrhofer, Amstetten Hauptvertrieb fürs Ybbstal: Franz Karner, Waidhofen a. Y., Eberhardplatz 7

Von 105 Transozeanflügen in beiden Richtungen sind 34, also fast genau jeder dritte, nicht geglückt.

Die Polizei von Brüssel hat drei Personen verhaftet, die eine gestohlene 1000-Fr.-Note wechseln wollten. Es wurde festgestellt, daß die Note zu jenen Banknoten gehört, die von Lindbergh den Räubern seines Kindes als Lösegeld übergeben worden waren.

Der bekannte Weltflieger Wiley Post ist mit seinem Flugzeug in Mono (Ontario) abgestürzt und dabei schwer verletzt worden.

Die New Yorker Polizei hat einen Neger verhaftet, der beschuldigt wird, sein zweieinhalb Monate altes Kind, das mit 700 Dollar versichert war, ermordet zu haben, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen.

Dieser Tage wurde in Samarland ein von einem Arbeiter konstruierter „Sonnenherd“ geprüft. Auf dem Sonnenherd wurde ein Mittagessen zubereitet und Wasser zum Sieden gebracht. Die Wände des Wasserkessels erhitzten sich bis auf 150 Grad. Eine Fleischsuppe wurde auf dem Sonnenherd in zwei Stunden, ein Fleischgericht in 50 Minuten gekocht. Der Sonnenherd hat sich bei den Prüfungen als praktisch durchaus verwendbar erwiesen. Im Wasserkessel des Sonnenherdes können bis 100 Liter Wasser täglich gekocht werden.

Ein ungeheurer Wirbelsturm hat die westamerikanische Küste und die Stadt Tampico verwüstet. Bisher wurden 5000 Todesopfer gezählt. Der angerichtete Schaden dürfte mehrere Millionen Dollar betragen. Die Eisenbahndämme sind meilenweit überschwemmt. Mehrere Eisenbahnzüge werden noch vermisst. Die Katastrophe wird als das größte Unglück bezeichnet, von dem Mexiko in seiner Geschichte heimgesucht wurde.

In der argentinischen Provinz Minas Geraes bei Campo de Patos ist ein Riesendiamant im Gewicht von 2000 Karat gefunden worden. Der Diamant wird auf einen Wert von über 4 Millionen Schilling geschätzt.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Wiener Möbel

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing- und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bzw. 24 Monatsraten ohne Preisaufschlag.

Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf).

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kaufhauses

„GESWAH“

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Einladung. Zu dem am Sonntag den 8. Oktober 1933 ab 4 Uhr nachmittags stattfindenden

Hendl- und Krenfleisch-Schmaus

erbitten wir uns die Ehre Ihres werten Besuches.

1108 Hochachtungsvoll Max und Resi Reitter. Gute Speisen und Getränke verbürgen einen angenehmen Abend.

Moderne, sonnige Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Badezimmer, Vorzimmer, Küche, mit Gartenbenützung, zu vermieten. Anschrift in der Verm. d. Bl.

Anmöbliertes Zimmer für eine Person ist zu vermieten. Anschrift in der Verm. d. Bl. 1104

Kleinhaus in Zell a. d. Ybbs zu verkaufen. Anschrift in der Verm. d. Bl. 1105

Wäscherolle ist zu verkaufen. Auskunft: Untere Stadt 2, 1. Stod.

Kleinhaus mit Garten zu verkaufen. Auskunft: Zell, Schmiedestraße 28. 1109

18jähr. anständiges Mädchen mit Zeugnissen und guter Nachfrage sucht Stellung in bürgerlichem Hause. Koch- und Nähenkenntnisse. Nimmt auch Bedienung. Anschrift in der Verwaltung d. Bl. 1110

Älterer kinderloser Herr

in guten Verhältnissen lebend, sucht für seinen Lebensabend älteres, kinderloses Fräulein oder Witwe als Lebenshelferin, eventuell als Lebensgefährtin. Bedingung tadelloser Vorleben, gutmütiger Charakter. Bewerberinnen wollen ihre Briefe unter genauer Angabe ihres bisherigen Vorlebens unter der Chiffre „Ruhiger Lebensabend“ an die Verm. d. Bl. einleiten. Verschwiegenheit verbürgt.

Gebildete junge Dame erteilt **englischen Sprachunterricht** und Konversation (Muttersprache). Gruber, Wienerstr. 15, 1. Stod. 1102

Schönes, möbliertes, reines Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Gesunde, staubfreie Lage. Auskunft in der Verm. d. Bl. 1111

Um 1 Schilling pro Stück

erhalten Sie in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs nachstehende Werke (in nettem Umschlag geheftet):

- ZL 127 — das fliegende Hotel, Roman von W. Reese
- Die versunkene Flotte, Roman von Helmut Lorenz
- Die Prärie am Jacinto von Charles Sealsfield
- Die Tragödie von Mariensee von Pantraz Schut
- Die Leute von Selbwyla von Gottfried Keller
- Der Schimmelreiter, Novelle von Theodor Storm
- Herrn Wahlhubers Reiseabenteuer von F. Gerstäder
- Die mißbrauchten Liebesbriefe von Gottfried Keller
- Die Glocken von Plurs von Emil Pasqué
- Kleider machen Leute und Der Schmied seines Glückes, 2 Erzählungen von Gottfr. Keller (in 1 Heft)

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Polerschnigg & S. Krüller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Desjeppe, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.

Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blafsko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuberbaderei.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Psau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Tafel Essig, Wein-essig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wollerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher. Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freijingerberg.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zuehör:

Otto Hirschlehner, Waidhofen a. Y., Fuchsbiel 6
Pan-Europa-Empfänger
5-Röhren-Schirmgitter
Elekt.-dyn. Lautsprecher
Empfänger aller Sender
Volle Garantie
Zahlungserleichterungen
S 420.—
Unverbindl. Vorführung
Alleinvertrieb ab Firma

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikateessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikateessenhandlung. En gros, en detail.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Sparfassenkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelinsätzen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyersstraße 18, Nagel.

Das billigste Werbemittel! ist das Bezugsquellen-Verzeichnis!